

Vom „Sondersammelgebiet“ zum „Fachinformationsdienst für die Wissenschaft“ – aktuelle Informationen zur neuen DFG-Förderlinie



Dr. Maria Effinger, Annika-Valeska Walzel M.A.
AKMB Herbstfortbildung, Nürnberg 14.11.2013

Förderprogramm Überregionale Literaturversorgung

- **seit 1949 Informationsversorgung aus einer Hand**
 - ➔ Sammeln
 - ➔ Erschließung / Nachweis
 - ➔ Bereitstellung
- konventionell: umfassendes Sammeln gedruckter Medien mit dem Ziel, dass von jeder wissenschaftlich relevanten Publikation wenigstens ein Exemplar in Deutschland langfristig zugänglich ist;
Bereitstellung über die Fernleihe / Dokumentlieferung
- **System der bundesweit verteilten Erwerbung = Virtuelle Nationalbibliothek**
 - ➔ 86 Sondersammelgebiete (SSG) an 27 Bibliotheken
 - ➔ 2011: ca. 12,8 Mio Förderung durch die DFG
 - ➔ DFG: 75 % der Ausgaben für ausländische Veröffentlichungen;
Bibliothek: 25 % der Ausgaben für ausl. Veröffentlichungen,
alle deutschsprachigen Publikationen + Personalkosten

Sondersammelgebiete im Digitalen Zeitalter Entwicklungen

- **seit Ende der 1990er Jahre:
Ausbau zu einem umfassenden Serviceangebot**
 - ➔ umfassende Versorgung auch mit elektronischer Fachinformation
 - ➔ Elektronische Dokumentlieferung / Online-Fernleihe
 - ➔ Current-Contents-Dienste
 - ➔ Einsatz von Suchmaschinentechnologie
 - ➔ Bereitstellung digitalen Quellenmaterials (Text und Bild)
 - ➔ Elektronisches Publizieren
 - ➔ Sicherung der langfristigen Verfügbarkeit

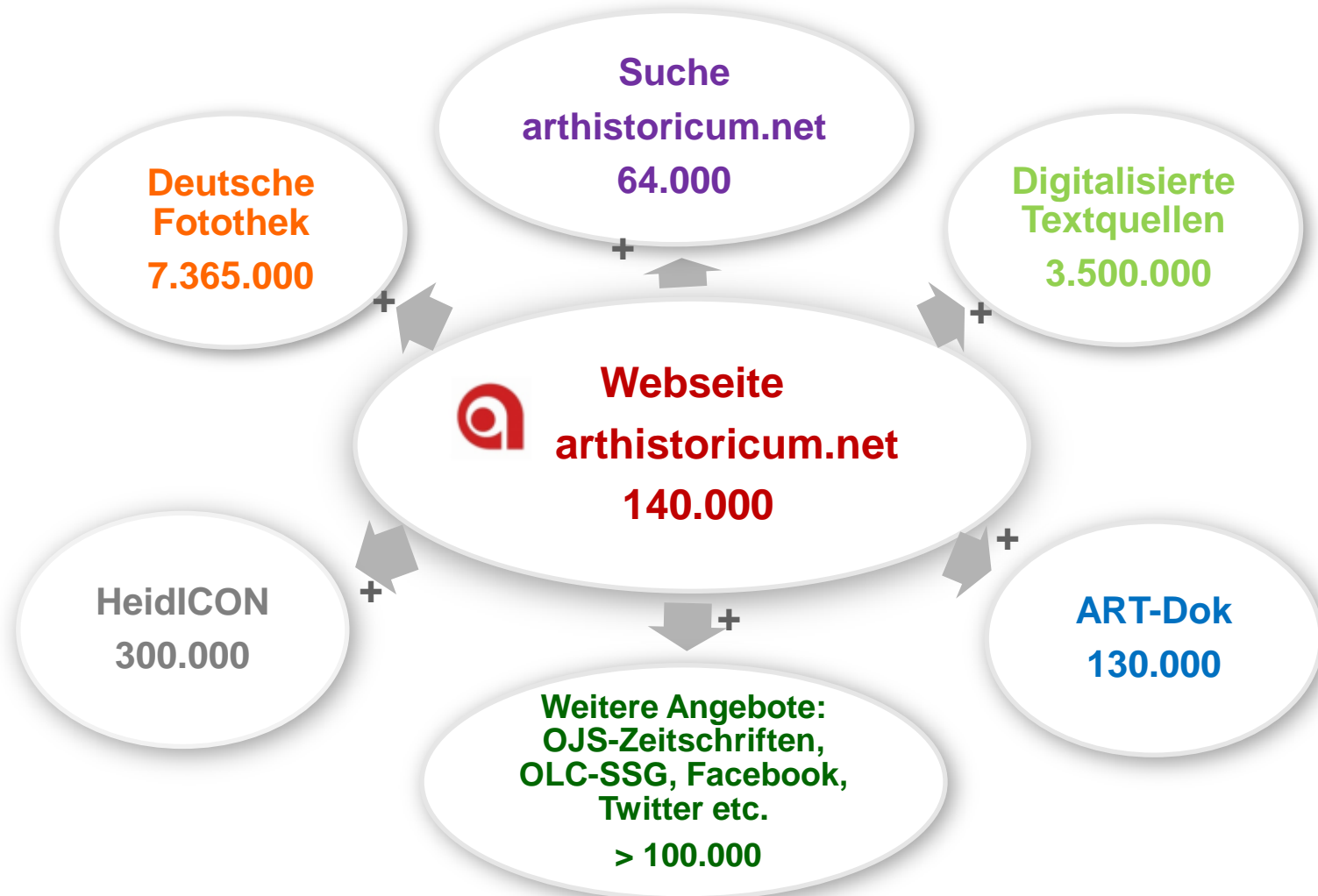
Bündelung aller Angebote in Virtuelle Fachbibliotheken

Virtuelle Fachbibliotheken für die Kunst

- ab 2001 Aufbau der Virtuellen Fachbibliothek Gegenwartskunst „ViFaArt“ für die Angebote des **SSG „Zeitgenössische Kunst ab 1945, Fotografie, Industriedesign und Gebrauchsgrafik“** an der SLUB Dresden
- ab 2005 Aufbau der Virtuellen Fachbibliothek Kunstgeschichte „arthistoricum.net“ für die Angebote des **SSG „Allgemeine Kunstwissenschaft, Mittlere und Neuere Kunstgeschichte bis 1945“** an der UB Heidelberg und in Kooperation mit LMU und ZI München
- seit Januar 2012 betreiben UB Heidelberg und SLUB Dresden gemeinsam das fusionierte, integrierte Portal **„arthistoricum.net – Virtuelle Fachbibliothek Kunst“**



Zugriffszahlen rund um arthistoricum.net (Seitenaufrufe der letzten 12 Monate)



Förderprogramm ab 2014: Fachinformationsdienste für die Wissenschaft (FID)

▪ Entwicklungen

- ➔ 2010-2011: Programmevaluierung (externe Evaluierungsstudie + Bedarfsanalyse der nutzenden WissenschaftlerInnen)
- ➔ 2011: Expertenkommission verabschiedet Empfehlungen
- ➔ Juli 2012: DFG beschließt grundlegende Umstrukturierung des SSG-Systems und Neuausrichtung des Förderprogramms
- ➔ Weiterentwicklung von Nachweis- und Suchsystemen und das vorausschauende Engagement im Aufbau neuer Dienstleistungen nun erstmals in die Aufgabendefinition und die Förderung eingeschlossen
- ➔ Umstellung der 86 SSGs in drei Schritten 2014 – 2016



http://www.dfg.de/foerderung/programme/infrastruktur/lis/lis_foerderangebote/fachinformationsdienste_wissenschaft/index.html

FID – Auftrag: qualifizierte Informationsversorgung der Fachcommunities

- **Die FIDs gewährleisten eine optimale Versorgung mit fachwissenschaftlichen Informationen aller Medienformen**
 - ➔ durch die überregionale Bereitstellung und Archivierung relevanter gedruckter und digitaler Medien und Fachinformationen
 - ➔ durch den Aufbau und die Pflege komfortabler Nachweis und Recherchesysteme, die technisch auf dem neuesten Stand gehalten werden und
 - ➔ durch vorausschauendes Engagement in der Entwicklung allgemeiner und fachspezifischer Informationsdienstleistungen (darunter z.B. Beratungsleistungen, Digitalisierung mit Mehrwertdiensten, Tiefenerschließung)

FID

Leitlinien

Beachtung aktueller Nutzerbedürfnisse als Prinzip

Das System der verteilten Sammelschwerpunkte übernimmt weiterhin die fachliche Verantwortung für den Bestandsaufbau und die Erschließung. Oberstes Prinzip ist die Beachtung aktueller Bedürfnisse und Nutzerinteressen im jeweiligen Fach.

Individuelle Kriterien für den Bestandsaufbau

Kriterien für den Bestandsaufbau werden nicht mehr einheitlich vorgegeben. Jedes Sammelgebiet bestimmt im engen Dialog mit der Wissenschaft, ob und wie ein „vorsorgender“ Bestandsaufbau erfolgt und nach welchen Prinzipien ein Reservoir an Spezialliteratur gebildet werden soll.

Dienstleistungen zur aktiven Vermittlung der Information

Geleitet von aktuellen Nutzerbedürfnissen entwickeln die Sammelgebiete flexible Dienstleistungen zur direkten Vermittlung der Information (in Portalen, Datenbanken, Suchmaschinen). Hierfür gibt es keine einheitlichen Vorgaben, entscheidend ist allein die Akzeptanz der Nutzerseite.

FID

Leitlinien

Intensivere Koordinierung und Zusammenarbeit

Um die neue Struktur des Systems (Differenzierung und Konzentration von Aufgaben, Nutzerorientierung) erfolgreich umzusetzen und Werkzeuge zur Qualitätssicherung zu entwickeln, werden geeignete Formen der Steuerung, Koordinierung und engeren Zusammenarbeit eingeführt.

Revision des Sammelplans

Die Verteilung der Sammelgebiete wird überprüft, um neue Verhältnisse der Publikationswelt zu berücksichtigen und Überschneidungen zu vermeiden. Entscheidend ist die effiziente Nutzung bibliothekarischer Kompetenzen für die Beschaffung und Erschließung von Spezialliteratur.

Bündelung von Aufgaben

Die Aufgaben der Beschaffung und Bereitstellung digitaler Medien werden in zwei neuen Querschnittsbereichen auf besonders leistungsfähige Bibliotheken konzentriert (Lizenzierung und Betreuung von Zugriffsmodellen/ Hosting/Langzeitarchivierung).

FID

Konsequenzen für die DFG-Förderung

Zur Finanzierung der Aufgabenbündelung werden durch Umschichtungen Fördermöglichkeiten geschaffen. Für die fachliche Betreuung der Sammelgebiete wird eine flexiblere Förderung (Sach- und Personalmittel, längere Antragszeiträume) eingeführt. Zur inhaltlichen Qualitätssicherung findet eine fachliche Begutachtung statt.

- Zeitplanung Kunstgeschichte:
 - ➔ Anfang Juni 2013: Antragseinreichung für die Laufzeit 2014-2016
 - ➔ Ende September: Anhörung vor Gutachtergremium bei der DFG
 - ➔ Ende Oktober: Bewertung der Gutachten im AWBI
 - ➔ 05. Dezember 2013: Entscheidung des Hauptausschuss über Förderempfehlungen des AWBI
 - ➔ Voraussichtlicher Start: 01. Januar 2014

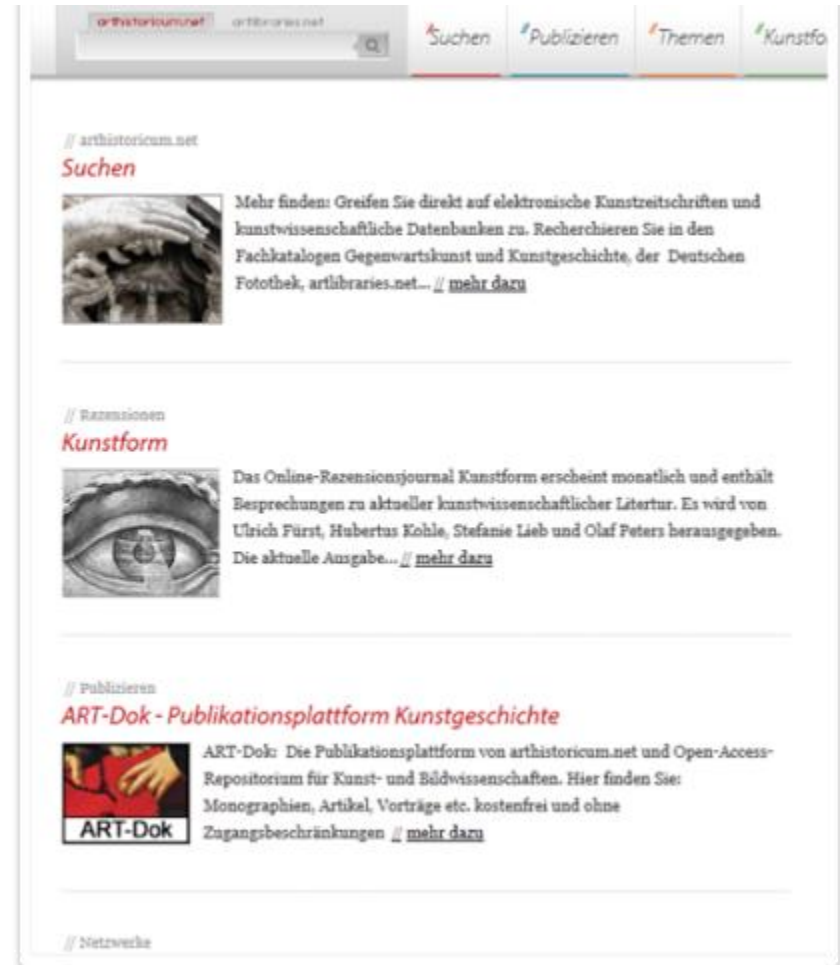
arthistoricum.net – zukunftsfähige FID-Infrastruktur

Nutzergesteuerte Erwerbung

Maschinelle Tiefenerschließung
auf Volltextebene einschl.
Semantisierung

Mobile Webseiten

Fachspezifische
personalisierte Dienste



Ziele 2014-2016: 6 Aktionsfelder

1. E-Only-Policy / Schärfung des Erwerbungsprofils / Patron Driven Acquisition
2. Ausbau der fachspezifischen Informationsinfrastruktur
3. Elektronisches Publizieren im Open Access
4. Digitalisierung und Tiefenerschließung
5. Bibliografische Dienste und Normdaten für die Wissenschaft
6. Austausch mit der Wissenschaft / Öffentlichkeitsarbeit

1. E-Only-Policy / Schärfung des Erwerbungsprofils / Patron Driven Acquisition /

- Verbesserung der digitalen Direktversorgung
- Paradigmenwechsel im Bestandsaufbau: Vom Vollständigkeitsanspruch zur aktuellen Bedarfsorientierung

- ➔ Strategien zur Umsetzung der E-Only-Policy
- ➔ Realisierung von FID/Communitylizenzen
- ➔ Schärfung des Erwerbungsprofils
- ➔ Patron Driven Acquisition (PDA):
Sicherung des aktuellen Bedarfs

// *arthistoricum.net*

PDA Print / Ihr Erwerbungswunsch



Erwerbungswunsch

Nicht fündig geworden? Dann
Buchhändlern. *arthistoricum.net*

Titel dann für Sie

2. Ausbau der fachspezifischen Informationsinfrastruktur

- Ausbau der arthistoricum.net-Suche
 - Mobiles arthistoricum.net
 - Personalisierte Angebote
 - Semantisches Personenverzeichnis Kunstwissenschaften
-
- ➔ Maschinelle Tiefenerschließung
 - ➔ HTML 5, Responsive Design
 - ➔ Merklisten, Permalinks
 - ➔ Profildienst FID-Kunst
 - ➔ Semiautomatische Sammlung bestehender Kontaktdaten, Linked Open Data



3. Elektronisches Publizieren im Open Access

- Ausbau des Angebots
- Erhöhung der Sichtbarkeit der Autoren und Herausgeber
- Referenzierbarkeit
- Nachhaltigkeit

➔ Ausbau des Dokumentenservers (ART-Dok)

➔ Hosting von E-Journals (OJS)

➔ Hosting von E-Monographien/Serien (OMP)

➔ Unterstützung beim Transformationsprozess und Rechtklärung

arthistoricum.net · Publizieren · ART-Dok

ART-Dok - Publikationsplattform Kunstgeschichte



ART-Dok ist die Publikationsplattform von arthistoricum.net. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weltweit haben hier die Möglichkeit, kunstwissenschaftliche Online-Publikationen (Monographien, Artikel, Vorträge etc.) aus dem Fachbereich Kunstgeschichte kostenfrei und ohne Zugangsbeschränkungen zu veröffentlichen. Auch die Bereitstellung elektronischer Zweitveröffentlichungen bereits gedruckt erschienener Schriften ist möglich und erwünscht.

Ihre Dokumente werden mit standardisierten Metadaten erschlossen, dauerhaft und zitierfähig archiviert sowie über nationale und internationale Kataloge und Suchmaschinen nachgewiesen.

Die Veröffentlichung auf ART-Dok steht einer weiteren Veröffentlichung der Dokumente in Fachzeitschriften oder Monographien sowie auf anderen Servern nicht entgegen.

4. Digitalisierung und Tiefenerschließung

- zeitnahe Erfüllung von Einzelwünschen
 - Digitalisierung kleinerer Konvolute zu spezifischen Forschungsbereichen in Kooperation mit der Fachcommunity
 - Entwicklung von Mehrwert-Funktionalitäten für die kunstwissenschaftliche Tiefenerschließung und Vernetzung
- ➔ Digitales Wunschbuch
 - ➔ z.B. Digitalisierung von Zeichenbüchern (LMU und ZI München)
 - ➔ z.B. Digitalisierung aktueller zentraler polnischer Zeitschriften und Monografien (Instytut Historii Sztuki UJ, Krakau)
 - ➔ z.B. Digitalisierung repräsentativer Teilbestände deutscher Fotografen



5. Bibliografische Dienste und Normdaten für die Wissenschaft

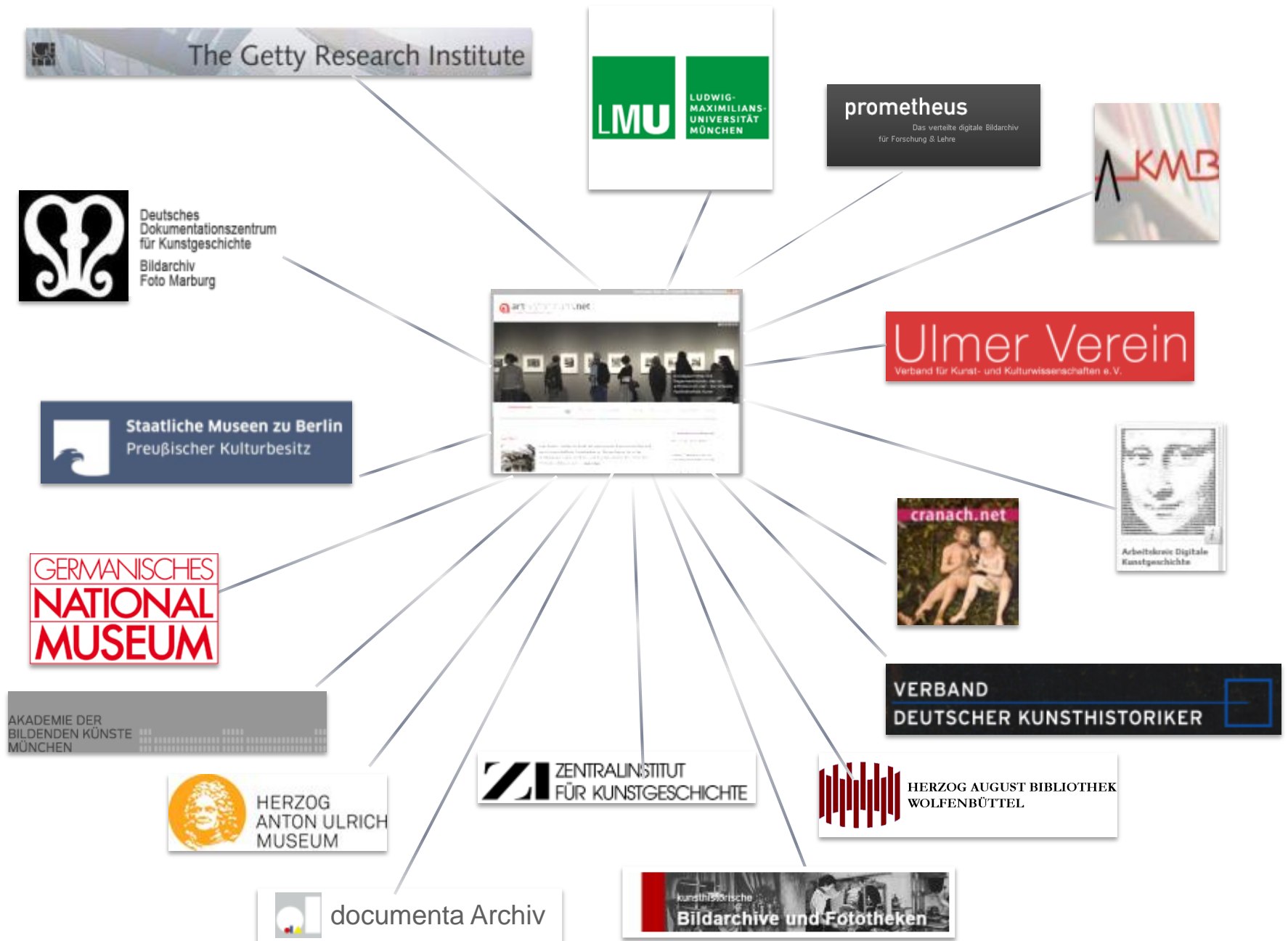
- Orientierung in der Informationsflut
 - Linked Open Data im Zusammenspiel von Bibliothek und Museum
-
- ➔ Konzeption und Aufbau einer technischen Infrastruktur für datenbankgestützte kunstwissenschaftliche Spezialbibliografien
 - ➔ Erstellung von Werktitelnormsätzen in der Gemeinsamen Normdatei (GND)



6. Austausch mit der Wissenschaft + Öffentlichkeitsarbeit

- Engere Vernetzung von Forschung, Infrastruktur, Interessengruppen
 - Wissenschaftlicher Beirat
 - SocialMedia-Aktivitäten
-
- ➔ Roadshows in Instituten
 - ➔ Workshop (u.a. mit Graduierten)
 - ➔ Gemeinsamer Ausbau „Themenportale“
 - ➔ Facebook, Twitter
 - ➔ Ausbau der Zusammenarbeit mit kunstwissenschaftlichen Arbeitsgruppen und Interessenverbänden





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Maria Effinger
effinger@ub.uni-heidelberg

Annika-Valeska Walzel M.A.
Annika-Valeska.Walzel@slub-dresden.de



Quelle Abbildung Schlussfolie: http://www.examiner.com/images/blog/replicate/EXID40602/images/opportunity_road_sign.jpg

Quelle Abbildung Titelfolie: <http://www.greenmotorsblog.de/wp-content/uploads/2010/07/changes-road-sign.jpg>